

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeitzeile, Reklametexten in redaktionellen Zeilen mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Inzerationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippl, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Sonntag, 17. November 1907.

== Nr. 752 ==

Nach der italienischen Universitätsbelagerung.

Die italienischen Studenten berichten jetzt. Die „Grazzer Tagespost“ bringt Darstellungen von Italienern, denen der Unterrichtsminister Dr. Marchetti schon widerprochen hat. Da heißt es, der Regierung sei es „mit ihren Versprechungen absolut nicht ernst“, sie habe „gar nichts unternommen, was auf eine vorbereitende Tätigkeit in dieser für die Italiener in Oesterreich wichtigen Kulturangelegenheit deute und so hätte die italienische Geduld zu Ende gehen müssen!“ Nun war, bevor es der Unterrichtsminister bestätigte, schon bekannt, daß die Regierung die an einer bestimmten italienischen Universität (Padua) abgelegten Prüfungen anerkennen will. Aber die Italiener blieben auf ihrem Standpunkt: alles oder nichts. Sie wollten das Recht, auf irgend einer reichsitalienischen Universität in Oesterreich gültige Prüfungen ablegen zu dürfen. Doch sind, wie der Unterrichtsminister sagt, die Universitäten in Italien „verschiedenartig“. Manche von ihnen würden den jungen Italicen wegen ihrer politischen oder sonstigen „Verdienste“ Zeugnisse ausstellen. Diese jungen Doktoren bleiben ja nicht in Italien. Mögen sich die Oesterreicher kümmern, würde sich mancher italienische Professor sagen. Gegen solche Gleichstellung von Universitäten muß sich der Unterrichtsminister wehren, der sogar die Prüfungen auf reichsdeutschen Universitäten nur von Fall zu Fall, man darf sagen, ausnahmsweise, anerkennt. Aber er hat sich in langem Verhandlungen Mühe gegeben, den italienischen Studenten das zu verschaffen, was ihren „kulturellen“ Forderungen entspricht.

Die „Grazzer Tagespost“ die Gesichte unseres „Giornaleto“, stellt nicht bloß der italienischen Berührung, es handle sich nur um kulturelle, vom deutschliberalen Unterrichtsminister bezweckten Forderungen und nicht um politische, ihren Raum zur Verfügung und läßt auch jeden Kommentar weg, die italienischen Studenten werden dort sogar „mit Entrüstung“ Tatsachen zurück, die man mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört hat. Die sogenannten Nationalliberalen sind doch zu bekannt, man konnte sie im ersten Treffen der Universitätsbelagerer kaum erkennen. Und bei ihrem Demonstrationstzug haben die Studenten um halb 9 Uhr früh auf dem Burgring nicht bloß „gegen die Regierung“ Marsch gehalten. Sie trugen — ein Schriftsteller des „Grazzer Tagespost“ hat es — „Abbaso Austria! Eviva Italia!“ Man legt dem keine zu hohe Bedeutung bei, aber es sei doch ausdrücklich festzustellen, weil wir doch neugierig sind, zu erfahren, ob das „Grazzer“ „Berichtsgesicht“ nicht der Italiener auch die von einem Sozialdemokraten verfaßte Verächtlichkeit abdrucken werde: „Die italienischen Studenten weisen mit tiefer Entrüstung den Vorwurf zurück, sie hätten „A basso Austria!“ gerufen, sie murmelten vielmehr in ihrer heiseren Art: „Basso Austria! Nicht Nieder mit Oesterreich! also, sondern Nieder Oesterreich!“

Drahtnachrichten.

(Der wichtigste Nachrichten der in dieser Nummer veröffentlichten Drahtnachrichten sind hier abgedruckt.)

Die Demonstrationen in Wien.

Wien, 16. November. (R.-B.) Der Universitätsrektor Hofrat Professor v. Eber hat eine Kundmachung auf dem schwarzen Brett anhängen lassen, in der die Studenten darauf aufmerksam gemacht werden, daß neuerliche Demonstrationen und Gewalttätigkeiten mit der Regierung beantwortet werden müßten. — Einer Meldung der Korrespondenz Wilhelm zufolge haben die italienischen Studenten zu den slavischen Studenten eine Abordnung entsendet, um diese der Sympathie im Kampfe gegen die deutschen Studenten zu versichern. — Gleichzeitig sprachen die italienischen Studenten die Ansicht aus, daß es angezeigt sei, sich augenblicklich weiterer Kundgebungen zu enthalten.

Errichtung einer katholischen Fakultät.

Wien, 16. November. (Priv.-Tel.) Es wurde beschlossen, für den katholischen Universitätsverein eine katholische Fakultät zu errichten. Es soll eine lehrfähige Propaganda eröffnet werden, um dieser neuen Fakultät Hörer zuzuführen.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 16. November. (R.-B.) Unter großen Lärm wurden heute der Titel der Gesetzentwurf über den autonomen Zolltarif und die beiden ersten Artikel angenommen.

Oesterreichsfeindliche Demonstrationen in Italien.

Rom, 16. November. (R.-B.) In Mailand erneuerten sich gestern abends die Studentenkundgebungen zugunsten der Errichtung einer italienischen Universität, bei welchen heftige Reden gehalten wurden. Die Studenten versuchten, wieder vor das österreichisch-ungarische Konsulat zu gehen, wurden jedoch zurückgetrieben. Die Kundgebungen finden im Volke kein Echo und dürften bald verstummen.

Mailand, 16. November. (Priv.-Tel.) Gestern wiederholten sich die Demonstrationen wegen der Universitätsfrage. Zahlreiche Personen zogen in die Piazza, in der sich das österreichische Konsulat befindet, um zu demonstrieren, wurden jedoch daran durch die Wache gehindert.

Florenz, 16. November. (Priv.-Tel.) Auch gestern erneuerten sich hier die Demonstrationen zugunsten der Errichtung einer italienischen Universität in Oesterreich. Alle Fensterheben des Gebäudes, in welchem sich das österreichisch-ungarische Konsulat befindet, wurden zertrümmert. Mehrere Studenten wurden von der herbeigekommenen Polizei verhaftet, bald darauf jedoch freigelassen.

Kaiser Wilhelm — Ehren doktor.

Windsor, 16. November. (R.-B.) Nachmittags wurde Kaiser Wilhelm das Diplom eines Ehren doktors der Rechte der Universität Oxford überreicht.

Auf die Ansprache des Kanzlers Lord Curzon sprach der Kaiser sein Bedauern darüber aus, daß er gegenwärtig Oxford nicht besuchen könne. Der Kaiser gedachte der Tatsache, daß auch sein Vater und Großvater die gleiche Ehre erhielten, weshalb ihm das Diplom besondere Genugtuung gewähre. Noch ein zweites Band verknüpfte ihn mit Oxford, die Schenkung Cecil Rhodes, die auch deutsche Schüler in den Stand setzt, aus Oxford Nutzen zu ziehen und ihnen Gelegenheit gebe, den Charakter und die Eigenschaften der englischen Nation zu studieren, gute Kameradschaft zu pflegen und dazu beizutragen, eine Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Freundschaft zwischen beiden Völkern zu schaffen.

Die Folgen der französischen Spionageaffäre.

Paris, 16. November. (R.-B.) Die Spionageaffäre, deren trauriger Held der Marineoffizier Ullmo ist, hat große Folgen verursacht. „Echo de Paris“ meldet, daß demnächst das Signalfeld vollständig gewechselt werden wird, da man befürchtet, es sei von Ullmo verraten worden. Im Marineministerium sollen außerordentlich wichtige Pläne und Dokumente umgearbeitet werden. Es handelt sich hauptsächlich um die geheimen Stellungen der unterseeischen Verteidigungsmittel. Die Durchführung ist außerordentlich kostspielig und erfordert lange Zeit. Man hält diese Reorganisation dafür, daß es Ullmo gelungen sei, wichtige geheime Schriftstücke an fremde Mächte zu verkaufen.

Der Prozeß Harden.

Berlin, 16. November. (R.-B.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet, daß die Staatsanwaltschaft die Anklagechrift bereits übermittelt habe.

Dierzeck Fischer extrahieren.

Vissahon, 16. November. (R.-B.) Infolge stürmischer See ist eine Fischerbarke gestrandet, wobei vierzehn Personen ums Leben kamen. Zwölf Leichen wurden bereits an die Küste geschleppt.

Rom, 16. November. (R.-B.) Ein Schwindler, der sich für einen Weißbrot ausgegeben und auf Grund gefälschter Dokumente in Neapel, Capri und Capua Messen gesehen hat, wurde heute hier verhaftet.

Rom, 16. November. (Priv.-Tel.) Heute sind hier 1600 Schweizer, nachdem die Annahme des höheren Lohnsatzes von den Industriellen abgelehnt worden war, in den Ausstand getreten.

Genève, 16. November. (R.-B.) Einer höheren Bezahlung gemäß hat der kommandierende General der 16. Division die Verhaftung eines Hauptmannes wegen eines homosexuellen Vergehens angeordnet.

Sibirien, 16. November. (R.-B.) Einem Telegramm zufolge hat die White-Star-Linie die Fahrpreise von Amerika nach Uperburg herabgesetzt, um der Herabsetzung der Hamburg-Amerika-Linie für die 2. Klasse zu begegnen.

London, 16. November. (R.-B.) Vier amerikanische Kanonenboote sind, wie die „Tribune“ über New-York erfährt, vor Shanghai erschienen, weil in der Provinz Schanghai, wo englische Waren monopolisiert sind, eine starke fremdenfeindliche Ver Stimmung herrscht.

London, 16. November. (R.-B.) In einer Kohlengrube in Worsborough bei Barnsley stürzte gestern ein Förderkorb in die Tiefe, wobei sieben Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Tagesneuigkeiten.

Ernennungen. Der Kaiser hat die provisorischen Korvettenärzte, Doktoren der gesamten Heilkunde, Friedrich Grover (Rang: 24. August 1906) und Cornelius Müller (Rang: 14. August 1906) zu effektiven Korvettenärzten ernannt.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am 1. Staatsgymnasium in Pola. Montag den 18. d. findet um 6 Uhr abends der 6. Vortrag über „Ausgewählte Kapitel“ aus der Geschichte der deutschen Literatur im XIX. Jahrhundert (v. 1848 bis auf die Gegenwart) statt. Gegenstand: Gottfried Keller.

Die Staatspolizei von Pola. Der Versuch, in Pola die Staatspolizei einzuführen, ist nicht neu. Die Qualität der Gemeinbewache, die durch den Mißbrauch der vorgelegten Befehle allmählich zu einem Korps wurde, das ausschließlich für den Schutz nationalliberaler Interessen wirkte, war den staatlichen Behörden nicht unbekannt. Es sei, um den Geist zu kennzeichnen, der notwendigweise einziehen mußte, nur ein Beispiel angeführt: Es ist sehr oft vorgekommen, daß von den Sicherheitswachmann Angelegenheiten verhaftet wurden, die Personen aus dem nationalliberalen Lager betrafen. Diese Angelegenheiten wurden, anstatt den vorgeschriebenen Weg zur Staatspolizei oder zum Bezirksgerichte zu machen, an kompetenter Stelle zurückgehalten. Alles, was dem Nationalliberalen nicht gelegen kam, wurde auf diese Weise totgeschwiegen. Natürlich konnte ein solches Verfahren nicht ohne Folgen bleiben. Später haben sich die Wachen einfach die Arbeit erpart und sind, wenn möglich, unliebsamen Affären überhaupt aus dem Wege gegangen. Diese Verhältnisse waren, wie schon bemerkt wurde, bekannt und deshalb wurde schon vor geraumer Zeit der Versuch unternommen, die Staatspolizei einzuführen. Dieser Versuch, der nicht nur in Pola sondern gleichzeitig auch in einer anderen istrianischen Stadt mit ähnlichen Verhältnissen unternommen wurde, scheiterte jedoch, weil sich die Gemeinbewachungen, deren Unterwerfung notwendig ist, aus leicht begreiflichen Gründen gegen die Einführung einer neutralen, objektiven Wache sträubten. Dann ruhte diese Angelegenheit wieder für längere Zeit. Die Reichsrats- und die Gemeinbewachen brachten das alte Projekt abermals in Erinnerung und diesmal ist man ernstlich gewillt, der beispiellosen Wülfingswirtschaft, Korruption und Unverlässlichkeit auf dem Gebiete des Sicherheitswesens ein Ende zu bereiten. Wer, der Gelegenheit hatte, die Zeiten der beiden Wachen in Pola zu erleben, könnte sich darüber wundern, wer staunt nicht darüber, daß die Konsequenzen, die jene Zeiten mit sich gebracht haben, so spät und zögernd in die Tat umgewandelt werden. Es ist nicht nötig, das alles, was an den entsetzten Augen des Durchschnitteuropäers damals vorüberging, noch einmal zu schildern. Das alles ist bekannt und hat eben den

Fenilleton.

Shanghai.

Von Hans Duhgarten.

(Nachdruck verboten.)
Wer wie wir von Japan kommend, die schmückigen Hüten des Yangtschiang auf dem Kopf, dem drängt sich wohl auch der Ruf auf die Lippen: „Wo bist du geblieben, herrliches Japan, Land der Sonne.“ Obwohl ich behaupten gehört, der obere Yangtschiang die der landschaftlichen Reize mehr als der Reize und seine Stromschnellen seien in ihrer Wildheit romantischer als das Eisener Tor, im untersten Laufe ist er dem Auge nur eine unermeßliche, fettbraune, lebrige Masse, die sich zwischen flachen, einseitigen Ufertrümpfen hinzieht wie ein angestrichenes, etliches Würmgetier. Selbst die vielen Dampfer, die ihn befahren und die unzähligen, gewiß originellen Dampfer, ihrer Bauart nach an Colons Karawellen erinnernd, sind nicht imstande, der den Vere. dieses Flusses einen Hauch von Seele zu geben. Auch dann nicht, wenn der Himmel wolkenfrei ist. Sein Blau mag noch so leuchtend sein, es erdmet in farblosen Grunde des Stromes.

Zur Regenzeit jedoch, wenn sich undurchdringliche Wolkenmassen im Schutze des Stromes trüben und ein erstickendes Grau den Horizont umspannen hält, dann entfliehet die Fluten eine Gangeswelle, deren bleierne Schwere sich erstickend auf die Sinne legt. Erst im Wang-poo, in dessen schmaler Einfahrt der ganze Riesendampf Shanghai auf einige hundert Meter zusammengeknüllt wird, weiß man, daß man sich in der Nähe eines ersten Weilsens befindet. Ein Dampfer jagt den andern, vollbeladen kommend oder wieder abgehend, von Sonnenlauf bis Sonnenuntergang. Von der Stadt sieht man erst nicht als Fabriken und ruhende Schiffe. Dann geht es an Ausladepfosten vorbei, wo ein Ameisengewimmel von Mäusen die größten Schiffe im Han-Landestein leert und ladet. Die ganze Atmosphäre bis in die innere Stadt hinein ist erfüllt vom aufgewirbelten Staub, von Geruch und Schweiß.

Sieht man einmal am Shanghaier Duab, freut man sich wohl der großen Fingergelbheit, die die heimliche Kultur der Fremden aufgedrungen. Sie gefallen aber nicht, diese ungeheuren Fingergelbheit, die wohl darum so schrecklich rot und so groß sind, um

den Chinesen zu zeigen, wie mächtig und reich die Ausländer sind und wie nützlich es sei, ein Freund jener zu sein, die so gar nicht mit den teuren Fingeln sparen.

Hat man sich der Neugier wegen das erstmal durch das Menschengewühl der engen, nicht fahrbaren Straßen der Chinesenstadt hindurchgewunden und befreit man, halb betäubt noch von den pestilenzischen Dünsten endlich wieder die internationale Niederlassung, dann dankt man wohl aus vollem Herzen seinem Schicksal, unter so günstigen Verhältnissen geboren zu sein. Draußen im Great Western-District, der eleganten Villenstadt der Fremden, mit den reichen Parkanlagen, wo mitten im Winter der Kälte zum Trotz die Ansel ihr frohes Liedchen pfeift, atmet man wieder freier auf. Die schönen Villen und geschmackvollen Palastbauten, mit edelstem Kunstsinne erbaut, verschönern den Fremden schnell mit der unfreundlichen Einfahrt. Der gebogene Zug dieser Bauten beweist, daß viele der gebrauchten Tauben, die einst hier herumgeflogen, auch an die richtige Adresse gelangten. Und man freut sich dessen.

An diese nette Vorstadt reiht sich dann Feld an Feld, aber die ganze Unendlichkeit der Tiefebene hinaus. Schöne, daß in der nächsten Umgebung Shanghai die Berge fehlen und mit ihnen die große, überwältigende Ausdehnung nach all diesem Naturgegen. Man steht nur so weit um sich, als der eigene Gesichtskreis gestattet. Will man weiten Ausblick haben, muß man auf die Pagode von Long-Sua steigen. Sie ist einer Fundamentierung wegen schon seit Jahren kaufällig und steht etwas schief. Wer sie bestiegt, tut es auf eigene Verantwortung. Am lohnendsten ist die Fernsicht im ersten Frühling, wenn die vielen tausend Pfirsichbäumchen blühen. Dann erstreckt die ganze Gegend in einer lichten Rosafärbung. Die Häuschen blühen in den Gärten um den Häusern, auf den Feldern und neigen sich über die flachen Ufer der vielen Treils, die bewässernd und verkehrsvermittelnd das Land durchziehen. Dies ist die schönste Zeit in Shanghai. Auch der Herbst ist nicht unangenehm. Im Sommer aber bringt die Schwüle die Mäuren zum Schwitzen und im Winter erfrieren die armen Leute. So grausam ist die Kälte.

Shanghai will jedoch nicht seiner baulichen Reize oder gar des ungesunden Klimas wegen, das Paris des Ostens genannt sein. Wer je Gelegenheit hatte

an Wochentagen nachmittags die Dubbling Bell-Road zu durchwandern oder zufällig einen Saisonrennen beizuwohnen, der dürfte schon einen Begriff bekommen haben von der gesellschaftlichen Bedeutung dieser Stadt. Wenn es die silbergeschliffenen Kaffeträger vor den feinschliffenen Dogarten und ersten Pariser Landauern auch nicht so deutlich erzählen, den Insassen, die in ungezwungener Haltung zurückgelehnt in die weichen Rissen, kein Auge haben für die Gasse, steht man es auf den ersten Blick an: hier fährt Eleganz von Eleganz geboren, Menschen, die ihre ererbten Millionen und die sorgfältigste Erziehung geerdet haben. Neben dem Europäer macht auch der chinesische Finanzier durch Aufwand in der Öffentlichkeit von sich reden. Es sind zumeist zu Geld gewonnene Handelsleute. Der chinesische Kaufmann ist äußerst schlau, intelligent und fast prüfend ehrlich. Er wäscht heute seinen europäischen Kollegen schon vielfach über den Kopf. Und weil er unter dem Schutze der Ausländer von Seite der eigenen Beamten keine zureichenden Vorrechte zu fürchten hat, kann er ungehindert reich werden. So existieren viele von diesen in Walle und Seide gewickelten Jüngern des Konfusius, die sich nach fremden Mustern eine eigene Equipage leisten, ein Auto, oder auch beides. Sieht man das erstmal eines der Automobils, die sich in chinesischer Besitze befinden, vom Eigentümer kalt und gelassen gefahren, im Renntempo durch die Straßen rasen, bekommt man einen ganz eigenen Begriff von der sogenannten chinesischen Verweichlichung.

Ja, viel Geld und viel Eleganz sieht man in Shanghai auf der Straße. Viele Menschen, die sich den Luxus einer täglichen Korsettsahrt leisten können, viele aber auch, die es sich nur einbilden. Der Fremde nimmt freilich jeden Flitter für soliden Prunk. Ist er jedoch länger anwesend, unterscheidet er bald das Echte vom Unechten. Besonders im Winter fällt einem dies leicht, wo wirklicher Reichtum und Komfort augenscheinlicher werden dürfen. Man sieht dann, daß in den offenen Wägen der Talamiherrschaffen die um die Füße gewickelten Waderpelzdecken wertlose Imitationen sind und daß der in Livree gekleidete Jockeiführer auf dem Aufschode ein ungewaschener Herbernecht ist mit geschwollenen Händen, der die Wadren des chinesischen Droschkenermieters im Gesichte trägt. Es dürfte nicht viele Städte geben auf der Erde, in der die Gesellschaft berart über die Verhältnisse leben würde wie in Shanghai. Im sorgfältig gereinigten

Gemeinleben Beförderer ist man sonst Menschen gegenüber, zu durchwandern oder zufällig einen Saisonrennen beizuwohnen, der dürfte schon einen Begriff bekommen haben von der gesellschaftlichen Bedeutung dieser Stadt. Wenn es die silbergeschliffenen Kaffeträger vor den feinschliffenen Dogarten und ersten Pariser Landauern auch nicht so deutlich erzählen, den Insassen, die in ungezwungener Haltung zurückgelehnt in die weichen Rissen, kein Auge haben für die Gasse, steht man es auf den ersten Blick an: hier fährt Eleganz von Eleganz geboren, Menschen, die ihre ererbten Millionen und die sorgfältigste Erziehung geerdet haben. Neben dem Europäer macht auch der chinesische Finanzier durch Aufwand in der Öffentlichkeit von sich reden. Es sind zumeist zu Geld gewonnene Handelsleute. Der chinesische Kaufmann ist äußerst schlau, intelligent und fast prüfend ehrlich. Er wäscht heute seinen europäischen Kollegen schon vielfach über den Kopf. Und weil er unter dem Schutze der Ausländer von Seite der eigenen Beamten keine zureichenden Vorrechte zu fürchten hat, kann er ungehindert reich werden. So existieren viele von diesen in Walle und Seide gewickelten Jüngern des Konfusius, die sich nach fremden Mustern eine eigene Equipage leisten, ein Auto, oder auch beides. Sieht man das erstmal eines der Automobils, die sich in chinesischer Besitze befinden, vom Eigentümer kalt und gelassen gefahren, im Renntempo durch die Straßen rasen, bekommt man einen ganz eigenen Begriff von der sogenannten chinesischen Verweichlichung.

unantastbaren Wunsch nach der Einführung einer unparteiischen Polizei nachgerufen. Nun soll sie wirklich kommen. Da aber die Einführung der Staatspolizei nur im Einvernehmen mit jenen Faktoren durchgeföhrt werden kann, die allen Grund haben, sich dagegen aufzuheben...

Theater. Die Schöpfung ist, das verdöhtnte Repertoirestück der meisten Operettenbühnen, hat gestern in unserem Theater Eingang gehalten. Die Musik, die wir aus Konzerten schon kennen, ist melodisch, prickelnd und enthält einige Lieder von besonderem Reize.

Verabschiedung des Polizeikommandanten. Herr Peter Fasche, der seit mehreren Jahren an der Spitze des hiesigen Gemeindevwachkorps stand, tritt jetzt, nachdem ein an den Landesausföhren wegen der Pensionabmessung gerichteter Rekurz entschieden wurde, definitiv von seinem Posten zurück.

Kinematograph „Excelsior“. Das Programm des Kinematographen „Excelsior“ bei der Port Aurea ist für heute folgendes: 1. Tanzbändchen (komisch). 2. Der kleine Jules Verne.

Die Sonntagsruhe der Handlungsgehilfen. Wir haben uns senerzeit mit aller Entschiedenheit dafür eingesetzt, daß für die Handlungsgehilfen die allgemeine Sonntagsruhe eingeföhrt werde. Die große Mehrzahl der Geschäftsinhaber hat sich im Gegensatz zu einer verschwindenden Minorität für die Einführung der allgemeinen Sonntagsruhe ausgesprochen.

mehrgingiger der grausamen Fänge des brutalsten Egoismus Handzughalten, überhaupt nie wahr gewesen. Hier ist die Frau seit jeder das, was bei uns die moderne Bewegung erst anstrebt: Ein eberbürtiger Kamerad des Mannes, sein und ihrer Kinder Berater, aufopfernder Freund, sein bemutterndes, hingebungsvolles, liebendes Weib.

Anders verhielt es sich mit dem letzten Ruffe der Shanghaier Chinesen im Dezember 1906. In diesem Falle fühlten sich die Chinesen vom englischen Besieger des gemäßigten Gerichtshofes schon zu wiedergoltenmalen an ihren Rechten arg gekürzt und vergewaltigt.

seiner Einkäufe entweder früher oder später bezorgen wird. Die Hefen und Gehilfen, die sich die ganze Woche lang unter besonders schwierigen Verhältnissen plagen müssen, gewinnen durch die Einführung der Sonntagsruhe einen vollen Ruhetag.

Langstunde im Hotel Belvedere. Heute beginnt im Hotel Belvedere die Tanzstunde. Anfang um 5 Uhr abends.

Demonstrationen in Triest. Aus Triest wird uns vom 16. d. M. telegraphiert: Heute abends fanden Demonstrationen der Sozialisten und Nationalen zu Gunsten der Errichtung einer italienischen Universität statt.

Italienische Demonstrationsversammlung. Aus Gradisca wird vom 16. d. telegraphiert: Morgen veranstaltet die „Società politica popolare“ im hiesigen Theater eine Versammlung, um zu der Universalitätsfrage Stellung zu nehmen.

Zum Schadenfeuer in der Via Ostia. Das Feuer ist durch schlechte Ausmauerung des Kamins entstanden. Durch vorhandene Fugen sind Funken in den Dachbodenraum, welcher nicht zugänglich war, eingebrungen und haben die Holzkonstruktion entzündet.

Selbstmord. Aus Triest ist vom 16. d. telegraphiert: Heute hat sich in seiner Wohnung der Gasarbeiter Ludwig Peroto mit Phosphorsäure vergiftet.

Unfall eines Dampfers. Der „Gazetino di Venezia“ meldet, daß der Dampfer „Espero“ in der Rade Venedigs einen Unfall erlitten habe. Der Dampfer verlor infolge des herrschenden dichten Nebels den Kurs und fuhr auf eine Sandbank auf.

immern ruhig zurück und die Europäer in der Rankings-Road ohne Rücksicht auf die Erregung des Volkes, sich freie Bahn verlangend, gewaltsam durch das Gedränge dröhnten, wurden sie aus den Rucksäcken geworfen, man spannte ihnen die Pferde aus, demolierte Wagen und Automobile und verbrannte die Trümmer auf offener Straße.

Du hast kein Ich. D spotted nicht, der du nicht kennst die Sünde, Die herbe Tragik ihrer künftigen Nacht.

So wild und heiß, daß sie die Sinne binden, Das Blut in deinen Adern schäumen köcht, Und jenes Wapens heiseres Gell.

Du bist so kalt und feuch wie Alpenneuschnee, Dein Herz gleicht einem aufgeschlagenen Buch, Du weichest dem Burme an, den andre treten Und doch, auf deinem Leben ruht ein Fluß.

Tod, indem sie sich in ihrer Pröhung mit Phosphorsäure vergiftete. Sie erhielt zwar sofort zureichenden Beistand, doch die Dosis des genossenen Giftes war so stark gewesen, daß die Frau im Allgemeinen Krankenhaus eine halbe Stunde nach ihrer Aufnahme verschied.

Führer zur Kunst. In Paul Reiff's Verlag (Ergänzen an der Relax) ist jechen das 9. bis zwölfte Heft des gebiegenen Werkes „Führer zur Kunst“ erschienen.

Turn-Athletik-Club. Behufs Gründung eines Turn-Athletik-Klubs in Pola werden Mitglieder gesucht. Anmeldungen nimmt von 5 Uhr nachmittags an jeden Tag Herr Theodor Burgel, Frühstücksbüche Via Splanatica Nr. 1, Ecke Via Marianna, entgegen.

Sammlung eines Lokaleporters. Ein findiger Lokaleporter, der deutschen und italienischen Sprache (eventuell auch kroatisch) vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen.

Schiffspiel der dramatischen Gesellschaft Virginia Reiter. Für den kommenden Samstag und für Sonntag den 24. d. steht dem Theaterpublikum ein hoher künstlerischer Genuß in Aussicht.

Magyarische Marinepläne. „Magyarorszag“, der „verfluchte Kerl“ unter den Koalitionsoberhäuptern, brachte kürzlich einen Artikel über die Neuerungen in der Marine, angeblich von einem hervorragenden Sachverständigen.

Mit dem Tod geföhnt. Aus Scham vor den Hausgenossen ging am 13. d. in Triest die 37-jährige Frau eines Beamten, Marie Collavo, freiwillig in den

Die Mitgift der Dollarprinzessinnen. Auf eine Milliarde, so schreibt der „Gaulois“, darf nunmehr die Summe der Mitgiften beziffert werden, die auf den Flügeln der Liebe über den Ozean nach Europa gekommen sind.

Der Zeitungsstellen. Aus der letzten Nummer des „Lil“: Im Romanabschnitt der Nummer 43 des Blättchens „Zeitvertreib“ wird von der Heidin erzählt: „D, wäre ihr Gatte wie Friz — oder wäre Friz ihr Gatte —! Ihr Gesicht überflüg plößlich eine brennende Kröte.“

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. November 1907. Allgemein Ueberzicht: Der Luftdruck ist, Frankreich und England ausgenommen, in ganz Europa gering.

Der Luftdruck ist, Frankreich und England ausgenommen, in ganz Europa gering. Zwei Hochdruckgebiete, eines über Nordspanien, das andere über Ostfrankreich, beherrschen den ganzen Kontinent.

Maggi's Trüben Wurz Appen. Ein Produkt, das in der Werbung hervorgehoben wird. Das Bild zeigt eine Packung des Produkts mit dem Namen 'Maggi's Trüben Wurz Appen'.

Zarotti & Co., Pola, Via Cenede 7, Krupp-Sergolderei. Grobes Lager aller Sorten Rohmetalle u. Spezialität in Gefäßverschleiß, Del- und Chrommetallen etc. liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmptlic, Pola.

Hilfe gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).

Zimmermaler Vladimir Vojska, Pola, Via Sergio 59. übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt.

Damenhüten versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchern beehren zu wollen. Remodernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Kleiner Anzeiger.

Ein Zimmer, schön möbliert, ist, ev. mit Koff., zu vermieten. Via Cenide Nr. 7, 3. Stod rechts. 6241

Vierfanatorium, Via Sinfia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kremkuchen, A. Kuffschmitt, La-Büfner. 1483

Franko Cella (Cella Jan.), Pola, Via Sergia Nr. 61, gepulvert Klaviermacher und -Stimmer. 1478

Wiener Schäume, gepulvert an der Wiener Universitäts-Klinik, mit 18jähriger Praxis, empfiehlt sich bestens. 1566

Mehrere Monatszimmer zu vermieten. Jedes Zimmer hat Kachelofen. Mäßige Preise. Hotel Belvedere. 1166

Gesundlicher Klavier-, Sitar- und Violoncell-Unterricht erteilt Prof. J. Kostmil, Pola, Via Sergia 46, 2. St. 1458

Maler, akademische Malerin ladet zur Teilnahme an Scherzmalerei in Öl, Pastell, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfasslicher Methode auf Steinwand, Blei, Seide, Gamm, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Kostentabelle nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod rechts. 1565

Untes Stubenmädchen per sofort gesucht. Anfragen nur vormittags. Via Milizia Nr. 8, partiere. 1579

Professora sucht Wohnung mit Beschäftigung bei einer hochangesehenen Familie. Offerte sub Nr. 1674 an die Administration. 1574

1-2 möblierte Zimmer mit elektrischer Beleuchtung bei feiner Familie in einer hübschen Wohnung mit Terrasse zu vermieten. Korngoggen Döfner, auch Ehepaar. Pension nicht ausgeschlossen. Anfragen, poste restante, S. Polcarpo, unter „Gurela“. 1573

Frühstückstube, Via Campo Marzio (Ecke der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Selchwaren, dreimal täglich frisches assortiertes Brot. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1580

Ein Klavierspieler oder Klavierpielerin werden für die Abendstunden von einem Vereine zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe der Honoraransprüche an die Administration. 1578

Mäßige Preiserei und Manicure empfiehlt sich den H. T. Damen zum Kopfwaschen mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admittalsstraße 2 (Marie Redjann). 1554

Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Terrasse, Küche, Bad, Dienstbotenstube etc., Gasbeleuchtung, Aussicht auf das Meer, in gesunder Lage, zu vermieten. Nähere Auskunft Via Verubella Nr. 9. 1555

Ein möbliertes Absteck bei einer deutschen Frau per sofort zu vermieten. Via Cenide 7, 1. Stod. 1550

Eine gebaute Preiserei, die in Wien, Budapest etc. gelernt hat, empfiehlt sich den geschäftigen Damen in- und außerhalb des Hauses. Adressen von Damen, die sich frischeren lassen wollen, mögen in der Administration hinterlegt werden. Mäßiges Honorar. 1508

Cours, conversations de langue française. Adresse à l'administration. 1582

Zwei möblierte Zimmer mit separaten Eingang, zu vermieten. Via Spenca Nr. 13, partiere. 1550

Ein Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Koff. Via Siffano Nr. 16, Hospitallerie links. 1583

Gute Küche für alles wird gesucht. Wo — sagt die Administration. 1581

Zu vermieten mit 1. Zimmer ein kleines Haus am Corso, bestehend aus 7 Zimmern in 1. 2. Stod und Dachboden für für Schneiderei oder ähnliche Industrie sehr geeignet. Monatlicher Pacht 80 K. Näheres Weinleiterei G. G. Gner, Via Belonghi 14. 1584

Besetzter Klavier- und Sitar- und Violoncell-Unterricht an Tangos wird gesucht. Anträge, unter Klavierpieler sind zu richten an die Administration des Blattes. 1578

Italiens Kalender für Maschinen-Ingenieure 1908. Zwei Teile. Weinband Nr. 3-60

Vorrätig in der Schrininger'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Istrianer Weinbaugenossenschaft

Pola, Via Cenide

(gegründet im Jahre 1893.)

hält in ihrer Kellerei garantiert naturschöne Istrianer und Dalmatiner Rot- und Weißweine lagernd und werden diese in Mengen von 56 Litern aufwärts zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Rotweine.		Weißweine.	
Teran II per 100 Lit. K 36.—	Weiße Wein II per 100 Lit. K 38.—	Muskat I " " " " 40.—	Muskat I " " " " 40.—
" " " " " " 40.—	" " " " " " 40.—	Opolo " " " " 48.—	Opolo " " " " 48.—
Stafola " " " " 36.—	" " " " " " 36.—	Refoskat " " " " 60.—	Refoskat " " " " 60.—
Dalmatiner rot II do. 38.—	Dalmatiner weiß II do. 38.—	" " " " " " 40.—	" " " " " " 40.—

Flaschenweine (große Flaschen à 1/10 Liter Inhalt):

Refosko . . . K 2.— Muskat weiß . . . K 1.—

Rotweine sind wegen ihres hohen Tanningehaltes ausgezeichnete Appetitregger und Teranos und Opolo dienen vorzüglich zur Blutbildung. Die Preise verstehen sich ab Bahn Pola. Leihgebirge werden beige stellt, jedoch müssen dieselben innerhalb vier Wochen nach Erhalt des Weines unbeschädigt und franko Station Pola retourniert werden. 1352

Bestellungen auf diese Weine werden auch im „Narodni Dom“ im I. St. rechts entgegengenommen.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69.

Heute gelangen 10 verschiedene Torten zum Verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet R. Wunderlich.

„Erwirkung von Patenten auf Erfindungen.“

PATENTANWÄLTE
BEEIDETE
Dipl. Chemiker DEFRITZ FUCHS
Ingenieur W. KORNFIELD
Techn. Bureau
Ingenieur A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse 9/1

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Musikliebhaber!

Nur 2 Kronen monatlich Sang und Klang

3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken K 45.—, welche einzeln gekauft K 600.— kosten. Jeder Band enthält die melodiossten Teile der neueren Opern und Operetten mit 200 Symphonien, Tzazo u. Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der 3. Band: Schützenlied, Lustige Witze etc. Einzeln Bände à K 15.—. Keine Anzahlung. Inhabersbesitz. 1449

J. Weir, Wien, XVI., Ottakringersstrasse 31.

Verdienst f. Jedermann!
Wir beschäftigen überall Personen beiderlei Geschlechts mit Erwerbungs- u. Streifenarbeiten auf unserer patent. Schweißmaschinen. Katalog gratis. 20 K. u. mehr. Weisse. Verlangen Sie Prospekt Z. 111. Unternehmungs- u. Erwerbungs- u. Streifenarbeiten. F. Schindler. Wien, VII. Volkstheatergasse 1. Höchste Auszeichnungen. Zahlreiche Anerkennungs schreiben von Anstalten und Privaten.

Eine große Quantität bester süßer und saurer steirischer Äpfel empfängt Obsthändler Anton Udovič Pola, Via Carubici 59. 1546

Achtung! Geschäftseröffnung Achtung!

„OLD ENGLAND“

Via Sergia 47 (ex Vitturi), Pola

1. Dezember 1907.

Galanterie-, Mode- u. Toilettewaren

Achtung! Uniformartikel Achtung!
für die k. u. k. Kriegsmarine u. das k. u. k. Heer.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

1268 F. R. Templar.

Kauft keine Seide!

ohne vorher mit Postkarte à 10 Heller die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheit in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben.

Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc. von Kr. 1-15 bis Kr. 18.— per Meter.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz.)
Seidenstoff-Export — k6nglt. Hofliefer. 1355

Spezialität
Kraiser Würste
aus garantiert reinstem und feinstem Schweinefleisch erzeugt
versendet gegen Nachnahme
Franz Krvarič, Laibach.

Epilepsie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zufällen leidet, verlangt Broschüre darüber. Verschickt gratis und franco durch die priv. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 913

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Bedier etc. Die selbstständigen Spar- und Vorstufenspartien des Beamtenvereines erteilen zu mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konsortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamtenvereines, Wien, Wipplingerstraße 25.

Empfehle ältere Jahrgänge von Reclam's Universum mit den ausgezeichneten Romanen von Adersfeld-Ballettrun, Zobel, Liz und vielen Anderen. Velhagen & Klafings Monatshefte, deren Inhalt keinerlei Anpreisung bedarf. Beide Zeitschriften nebstbei mit prächtigen Kunstbeilagen je 5 Kronen pro Jahrgang statt 18 Kronen. „Das interessante Blatt“. 1545

G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikat zubereitet, in 50% Rfd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo franko K 6-50

Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 1409

Handmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und abkühlende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 90 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schutz mit unserer Schutzmarke „Anker“, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Nigler's Apotheke, „Goldener Stern“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Besand täglich.

Zimmermaler und Anstreicher
Johann Demori
Pola * Via Diana 7 * Pola

übernimmt jede beliebige Maler- und Dekorations- sowie Verschleißungs-Arbeit nach den allerletzten Modellen und Stilen zu äußerst billigen Preisen. 4931

Liniment. Capsici comp.
Wird bei:
Anker-Pain-Expeller.
Dieses Liniment ist ein vorzügliches Schmerzmittel und abkühlend bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 90 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schutz mit unserer Schutzmarke „Anker“, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Einige Deine Frau!

Das für jede Familie so wichtig und aber zu viel Kindergehet sendet direkt gegen 90 Heller 8P.-ung. Dreiermarke, Frau W. S. S. W. Berlin S. W. 19, Blumenstraße 47

Der Unterfertigte beehrt sich seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decliva
Via Campo marzio. 1404

Stechenferd Silenmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/S.

ist und bleibt laut täglich einleitendsten Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Seifenarten gegen Sommerproben sowie zur Reinigung und Erhaltung einer guten, weichen Haut und eines reinen Zerrnis.

Verkäuflich à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, 201 Parfümerien, Seifen- und Toiletten-Geschäften.

Mode 1908

Günsberger

Front-Corsets
Beste Hygiene



Hochelegante graziose Figur. Kein Druck auf den Magen. Jede Dame erschneht schlank. Kaum fühlbar im Tragen. Vorzügliches Passen u. Haltbarkeit wird garantiert.

Preise in echten Uhrfedern von K 16.—, in echten Fischbein K 25.— aufwärts. Viele Anerkennungen!

Heinrich Günsberger & Sohn, Wien I.
Vertretung für Pola:
Maison parisienne „Fritz“, Piazza Carli 1,
woselbst Muster zum Anproben aufliegen und Bestellungen entgegengenommen werden. — Im reichillustrierten Preiskatalog kann bei Maison parisienne „Fritz“ Einsicht genommen werden. 1358

Telegramm-Adresse: POTOČNIK, POLA

Josef Potočnik - Pola

Vorsia Francesco Giuseppe Nr. 6

Grosse Niederlage

und permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, Transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Heizungs-Multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnräumen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. Dauerbrand-Automaten mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. Dauerbrand-Meteoröfen. Dauerbrand-Einsätze für Kachelöfen. Kochherde für Gas- u. Kohlenfeuerung. Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in diesem Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko. 657

Wohin?? Zum Burget!!

Ecke Via Marianna und Via Flanatica.

Neueröffnete Frühstückstube.
Zum Ausschauke gelangt das bestbekannte und beliebte Steinbrucher Bier, sowie vorzügliche Oesterreicher und Dalmatiner Weine. Kalte und warme Küche. Extrazimmer vorhanden.
Um zahlreichen Zuspruch bittet E. Burget.

Das renommierte und weltbekannte **Pilsner Bier**

a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel:

Pilsner Originalquell

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeschenkt. Pilsner Originalquell wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluss versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien: **G. Cuzzi in Pola**
Telephon Nr. 20.



Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossem Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Uhr, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.
Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekannten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher 532
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Pola * Enrico Pregel * Pola

Via Sergia 17, 19, 21.

1537

Große Auswahl in Schiawoll - Sweaters, -Stutzen, -Socken, -Strümpfe, -Leibel, -Hemden, Kameelhaar-Herren-Jacken, Echte Peteraburger Galeschen.

Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von Hemden, Krägen und Manschetten „Löwenmarke“ der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten, Prag. Spezialität: „High Life“-Frackhemden.
Reiche Auswahl der echten Prof. Dr. Jäger'schen Normal-Wollunterkleidung zu Originalpreisen.

Große Auswahl in Glas-Handschuhen, Gefüllte Glas-Handschuhe, Wollene Handschuhe, Filz- und Kameelhaar-Handschuhe, Seltene Halstücher für Damen, Herren und Kinder.

Die Selchwaren- und Früchten-Handlung

1520 **ANTON SILLICH & BUKAVETZ**
Riva del Mercato 1 — Pola — vis-à-vis S. M. S. „Bellona“

empfiehlt ihre vorzüglichen Prager Schinken, Wiener Würstel, Krainerwürste jeder Qualität täglich frisch und immer gekocht, Mortadella etc. etc. — Stets frische Teabutter I. Qualität, Spezialität in Konserven „Mixed Pickles“, Melange, Suppenkonserven, Paradeiskonserven, Marmelade I. Qualität, Senf, Sardinen la, Salzgurken, Pfefferoni, Mineralwässern, Budweiser Bier in Flaschen.
Verkauf von k. k. Reichsbund- und Südmärk-Zündern etc. etc.



Gesetzlich geschützt. Jede Nachahmung strafbar! Allein echt ist nur **Thierry's Balsam** mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche mit Patentverschluss 5 Kronen.
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. etc. 2 Tiegel K 3-50. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry, Prograda b. Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten größeren Apotheken. Broschüren m. Tausenden Orig.-Dankschreiben gratis u. franko.

Geschäftshaus mit großem Lager in Toiletten-, Sport- und Reise-Artikeln
GIOVANNI BERNARD
Eigenes Haus * Pola * Via Sergia 29.
1468 EINZIGES GROSSES LAGER
in Herrenhemden, Krägen und Manschetten „Sans Rival“ der Fabrik V. Supancic, k. k. Hoflieferant in Wien.
Maglen echt Jäger. Handschuhen in Leder, Glas, gefütterte und in Zwirn. Mieder letzte Neuheiten. Kravatten-Neuheiten.
Sämtliche Waren zu Fabrikpreisen.

Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts. 162 **FABRIKSNIEDERLAGE:** JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen). Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegg. Nachnahme.

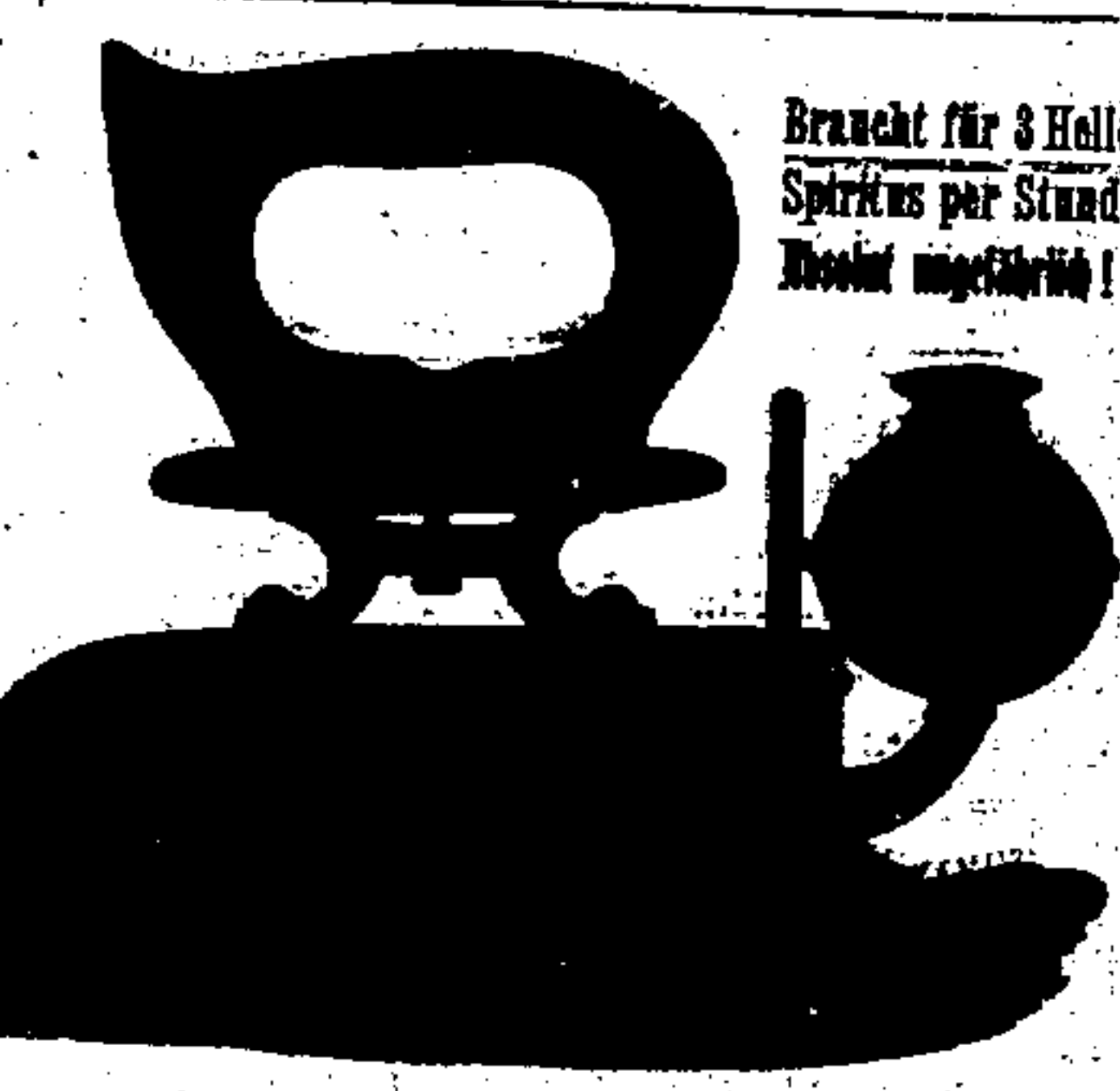
Verlangt überall das **Polar Tagblatt.**

Silvio Venier - Pola

Via Campomarsio 17
empfiehlt sein neueröffnetes **Eisen- und Lederwaren-Geschäft.**
Großes Lager in Glasscheiben sowie in sämtlichen einschlägigen Artikeln.

Praktisches Belegenheitsgeschenk für Stadt und Land.

1348 In keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügel-eisen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, gefahrlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleneisen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptsache ist, immer gleichmäßige Hitze.
Nr. 4 poliert K 9.—, Nr. 4 a vernickelt K 10.—, Nr. 5 poliert K 11.—, Nr. 5 a vernickelt K 12.—, Nr. 6 poliert K 12.—, Nr. 6 a vernickelt K 13.—
Reise-Bügel-eisen K 6.—, 7.—, 8.—
Spiritusbügel-eisen mit Regulierungsvorrichtung kosten 1 Krone für das Stück mehr. — Anleitung liegt jedem Eisen bei. Unterätze hierzu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 1-50, für die Reiseeisen K 1.—



Benutzt für 3 Heller Spiritus per Stunde. Beseitigt ungeliebte!

Spezialität: **nur bei ARGEO ROSSI**
Vollständige Kücheneinrichtungen. Diese sind zu haben von K 40.— bis 2000.—
Via Sergia Nr. 79.

Via Sergia Nr. 55 **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55
akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.
Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sopias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu realen Preisen und in genauester Ausführung. **Neuheit!**
Pastellbilder und Oelporträts.

ICH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe ich seit infolge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbstherfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Saftmächtigkeit als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Fläschchens Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haar ausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Saftwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungs-schreiben, denn nur die Wahrheit trägt den Sieg.
Preis eines Fläschchens 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.
Postversand täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittels Postrechnung nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wofür alle Beiträge zu richten sind.
Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.
Hauptdepot in Pola bei A. Antonioli, Drogerie.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
Kautschukstempel
Siegelmarken jeder Art
in feiner Ausführung liefert schnell und billig
Buchdrucker Josef Krmpotic, Pola.

Alte Goldborten 1479
sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Bitte um gefällige Beachtung!

Täglich
frische steirische, Wiener u. Prager Selchwaren
bei **MICHAEL SONNBIHLER**
Riva del Mercato Nr. 10.
Inventé par D. PETERS Vevey Suisse
Gala Peter
LE PREMIER des Chocolats au lait du monde.
Mittelpunkt Nr. Pola: S. Clai, Via Sergia 13.